

LESZEK MECH • WŁADYSŁAW NEHREBECKI
ILLUSTRATIONEN ALFRED LEDWIG

Sämtliche Inhalte dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt.
Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.



Aus dem Polnischen von Roswitha Buschmann

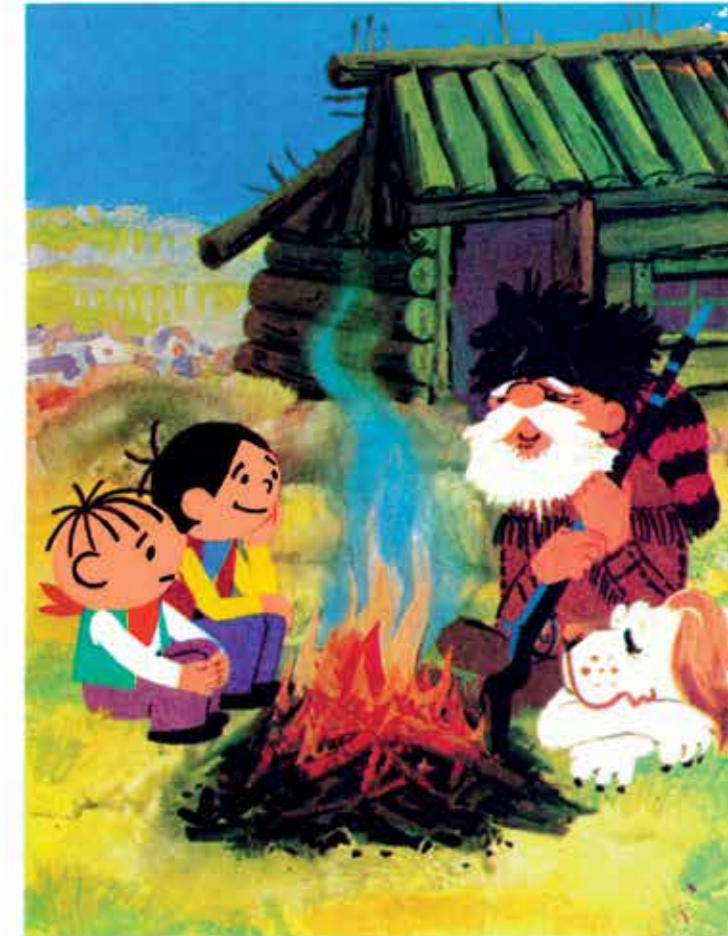
ISBN 978-3-359-01337-2

© Leszek Mech, Władysław Nehrebecki, Alfred Ledwig
© für die deutsche Ausgabe: 2017 Eulenspiegel Kinderbuchverlag, Berlin
Umschlaggestaltung: Verlag, Karoline Grunske
unter Verwendung von Illustrationen von Alfred Ledwig

Die Bücher des Eulenspiegel Kinderbuchverlags
erscheinen in der Eulenspiegel Verlagsgruppe.

www.eulenspiegel.com

Lederstrumpf hatte sein ganzes Leben lang die Weiten der Prärie durchwandert. Auf seinen Streifzügen war ihm der Hund Apago, der jetzt zu Füßen seines Herrn lag und wie dieser an längst vergangene Zeiten dachte, ein treuer Freund und Begleiter gewesen. Bolek und Lolek saßen vor der Blockhütte und lauschten den Worten des alten Trappers.
»Meine lieben jungen Freunde! Ihr befindet euch hier im größten Bisonreservat, das es gibt. Noch vor hundert Jahren lebten in der Prärie so viele Bisons, dass man sie nicht zählen konnte. Die Fahrgäste der ersten Eisenbahn, die den Atlantischen Ozean mit dem Stillen Ozean verband, mussten sich mit Gewehren den Weg freischießen, wenn die kilometerlangen Herden die Gleise überquerten. Damals waren die Bisons noch nicht vom Aussterben bedroht. Die Indianer machten zwar Jagd auf sie, aber sie töteten immer nur wenige, allerhöchstens ein Dutzend. Die Bisons lieferten den roten Männern Nahrung. Aus der Haut nähten sie Kleider, Mokassins, Zelte und Pferdesättel. Aus den Hörnern und den Hufen fertigten sie Löffel, Becher, Pfeilköcher, Messer und Schmuck. So war es fast drei Jahrhunderte lang, solange der weiße Mann noch nicht entdeckt hatte, dass man mit den wehrlosen Tieren eine Menge Geld verdienen konnte.«
»Konserven ...«, warf Bolek ein.





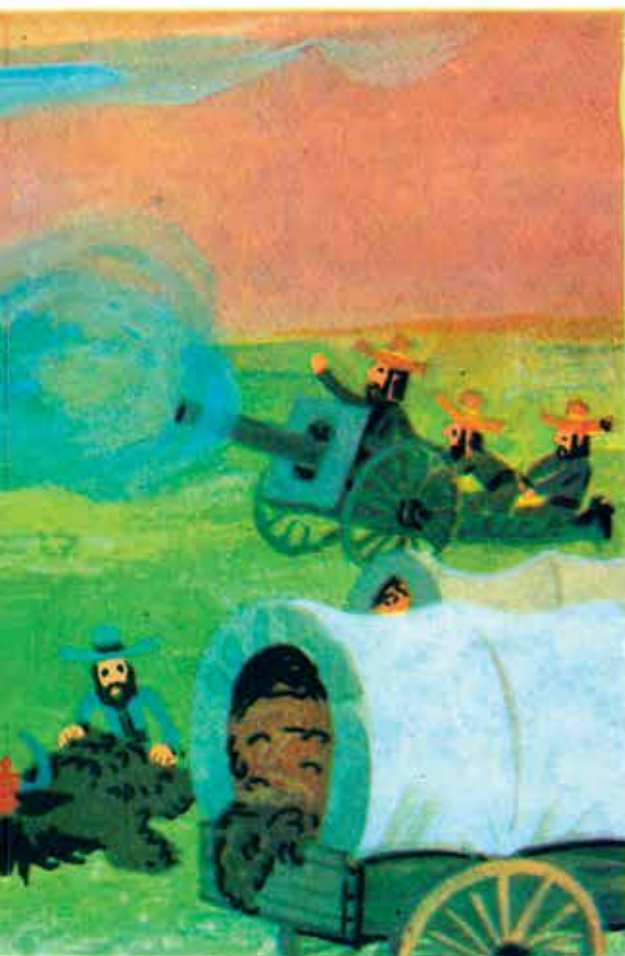
»Vor hundert Jahren kannte man in Amerika noch keine Konserven. Aber die Kaufleute handelten mit großen Häuten. Und so begann die Ausrottung der Bisons. Die weißen Jäger benutzten nicht nur Flinten, sie setzten auch kleine Kanonen gegen die Tiere ein. Diese grausame Jagd lichtete die Herden im Handumdrehen.«

»Das ist ja schrecklich!«, sagte Lolek.

»Aber wahr«, erwiderte der Trapper. »Glücklicherweise hatte die letzte Herde dieser königlichen Tiere in den Urwäldern Kanadas Zuflucht gefunden. Heute stehen die Bisons in den Reservaten unter Naturschutz. Sie dürfen nicht gejagt und nicht getötet werden.«

»Wir sind auch nur hergekommen, um sie uns anzusehen«, warf Bolek rasch ein.

»Das hab ich mir fast gedacht«, antwortete Lederstrumpf und lächelte.



Der Trapper warf ein paar Kienholzscheite ins Lagerfeuer, dann sagte er: »Morgen veranstalten wir im Reservat eine unblutige Jagd. Von Zeit zu Zeit exportieren wir nämlich Bisons in andere Länder.«

»Könnten Sie uns morgen nicht mitnehmen?«, bat Bolek schüchtern.

»Gleich alle beide ... hm ...«, brummte der Trapper.

Bolek stieß den Freund an und tippte dreimal mit dem Finger an die eigene Brust. Die Geste war eindeutig: Ich bin der Ältere und habe den Vortritt.

Lolek seufzte tief und war sehr traurig. Da tat Bolek der Freund auf einmal sehr leid.

»Tja ... vielleicht geht doch besser Lolek mit ...«, stammelte er.

Lolek sah den Freund überrascht an.

»Ich ...«, platzte er heraus, »nein, ich kann nicht. Nehmen Sie Bolek mit!«

Lederstrumpf lächelte und sagte: »Wenn ihr euch nicht einigen könnt, dann frage ich am besten Apago.« Er beugte sich über seinen Hund. »Hör mal, Apago, du musst jetzt entscheiden, welchen von den Jungs wir morgen zur Jagd mitnehmen.«



Der Hund sah erst zu Bolek, dann zu Lolek und bellte zweimal kurz.

»Ich verstehe«, sagte der Trapper. »Du meinst beide – Lolek und Bolek.«

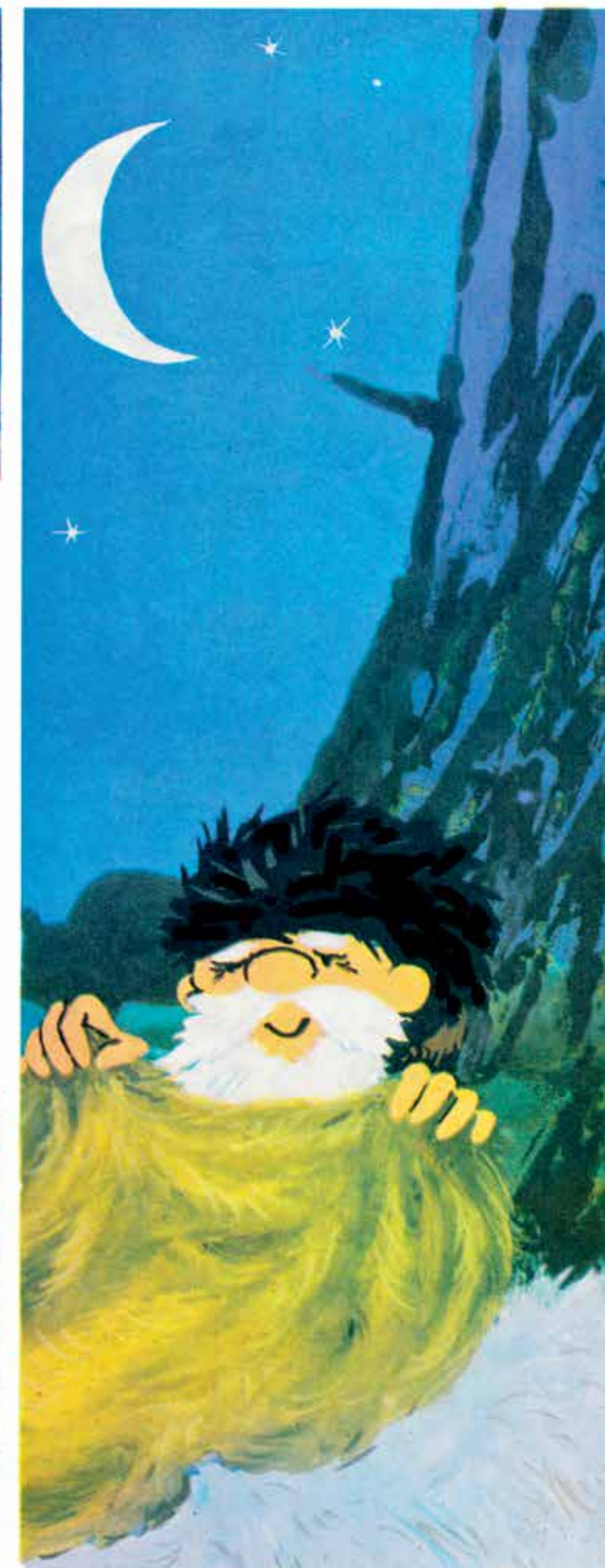
»Geliebtes Hundevieh!«, rief Bolek. »Dafür bekommst du ein Jahr lang Knochen von mir!«

Dann fassten sich die Jungen bei den Händen und vollführten einen Freudentanz.

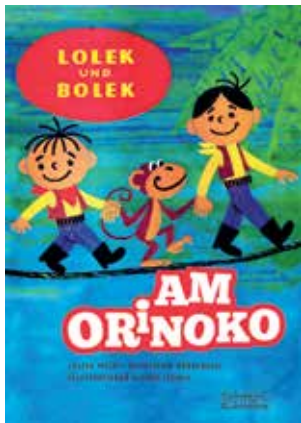
»Für heute habt ihr genug getobt«, brummte der Trapper nach einer Weile gutmütig. »Die Sonne ist schon untergegangen und es ist Zeit, schlafen zu gehen. Wir müssen morgen sehr zeitig aufstehen.«

»Na schön«, meinte Bolek und winkte dem Freund. »Gehen wir schlafen.«

Lederstrumpf sah den beiden nach. Nette Jungs, dachte er, ich mache mir ein Lager unter der alten Kiefer. So wie vor langer, langer Zeit ...



Weitere Abenteuer mit Lolek und Bolek:



Am Orinoko

ISBN 978-3-359-01332-7

6,99 €

erhältlich



In den Wäldern Kanadas

ISBN 978-3-359-01333-4

6,99 €

erhältlich



In der Wüste Gobi

ISBN 978-3-359-01334-1

6,99 €

erhältlich

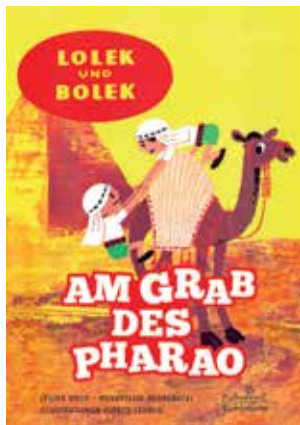


In den Steppen Australiens

ISBN 978-3-359-01335-8

6,99 €

erhältlich



Am Grab des Pharaos

ISBN 978-3-359-01336-5

6,99 €

erhältlich



In der goldenen Stadt der Inkas

ISBN 978-3-359-01338-9

6,99 €

erscheint im Oktober 2017



In der Serengeti

ISBN 978-3-359-01339-6

6,99 €

erscheint im Oktober 2017



Auf den Spuren des Yetis

ISBN 978-3-359-01340-2

6,99 €

erscheint im Februar 2018



Auf den polynesischen Inseln

ISBN 978-3-359-01341-9

6,99 €

erscheint im Februar 2018